

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: Leistungsbewertung	1-2
KFV: Kameradschaftshilfe	2
LFV: Segelfreizeit	2
KFV: Brandcontainer	2
KFV: Partner Timm	3
KFV: Partner HaGe	3
KFV: FF Tdrf. Strand	3
KFV: IRLS Süd	3
KFV: Einsätze 03/2013	4
SONST: Rauchmelder	5
SONST: KFV SE	5
LFV: Roter Hahn	5
LFS: Trinkwasserschutz	5
FUK: Unfallstatistik	6
FUK: Sicherheitsbrief 33	6
DFV: Erholungszeiten	7
DFV: Erste Hilfe komp.	7
KFV: Beförderungen	8
KOH: Stellenausschreibung	8
Impressum	8



Leistungsbewertung in OH Frühjahrstagung

Kreisfachwart Klaus Peter Kühl (links) verabschiedete Werner Golze in den „Bewerter-Ruhestand“. Gemeinsam mit Reinhard Wendt (2. von rechts) und Günther Hamann (rechts) dankte er für die kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Ansichtssook

(KFV OH) Zu ihrer Frühjahrstagung trafen sich die Leistungsbewertungskommission des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein und die Kreisausbilder für Leistungsbewertungen. An der Versammlung nahm auch der stellv. Kreiswehrführer Thorsten Plath teil.

In 2013 werden sich 6 Freiwillige Feuerwehren der Leistungsbewertung Roter Hahn stellen. Die Freiwilligen Feuerwehren Döhsdorf-Weißenhaus und Offendorf haben sich zur Stufe 5 angemeldet, die Freiwilligen Feuerwehren Rensefeld und Wangels zur Stufe 3, die Wehren Horsdorf und Sieversdorf zur Stufe 2. Während für die Abnahmeprüfungen der Stufe 5 der Landesfeuerwehrverband die Bewerber aus eigenen Reihen einteilt, stellt der KFV OH für die Stufen 1 bis 4 die Bewerber. Eine entsprechende Einteilung wurde anlässlich der Tagung vorgenommen.

Als nächster Punkt wurden die Bedingungen für eine "Sonderstufe" erörtert. Diese Sonderstufe soll Wehren, die es schon bis zur Stufe 5 geschafft haben, die Möglichkeit geben, eine weitere Leistungsbewertung abzulegen. Die Ausschreibung für die Leistungsbewertung muss aber noch im LFV SH beschlossen werden.

Erholungspaus in Fүүrwehrrinsatz is jüm-mers weer sun Schose in de Fүүrwehr.

Wi weit jo all, wi sick dat in Insatz afspeelen deit. Dor brennt dat un du mitten mank dorbi, bist an schinnern un wullt dat Fүүr utmaken. Un op'n mal heit för di: Du schast di verpuusten! Oh man, dat is so, as wenn een Footballer kort vörn Elfer scheiten op de Tribün verbannt ward.

Aver wenn wi oprecht sünd, hett dat Hand un Foot, de Pausen sünd nödig. Dor geiht dat nich nur üm de Fürsorgeplicht vun de Böbersten, ne dat geiht üm unse Gesundheit. Also ... de Tieden, wo wi drie- oder veermaal achternanner een niege Atemluftbuddel opschnallt hebbt un denn weller in't Fүүr lopen sünd, de sünd vörbi.

Passt wull nich ganz to düsse Sook, aver dorbi fällt mi doch een Geschicht in. Een Keerl führt to Erholung an de Cote D'Azur un knippt dor batz de Oogen to. Sien Lieknam ward no Huus bröcht. As de Wittfru denn Doden opbaahrt süüt, seggt eer Fründin: „Hei süüt ober blendend ut!“ „Jo“, nickt de Wittfru. „De twee Weken an't Meer sünd em goot bekommen.“

Dat meent
Moschko jun.

**Interesse am
Fүүrwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !**

**FORTSETZUNG
SEITE 1**

Am Schluss der Versammlung wurde der Kamerad Werner Golze aus Groß-Meinsdorf von dem aktiven Dienst als Bewerber in die Ehrenabteilung verabschiedet. Werner Golze war von 2005 bis 2013 Mitglied der Bewertungskommission. Peter Kühl dankte Werner Golze für seine Tätigkeit in der Bewertungskommission. In seiner offenen und kameradschaftlichen Art hat der Kamerad Werner Golze in den zu bewertenden Wehren des KfV-OH hohes Ansehen erlangt. Durch seine Mitarbeit habe er maßgeblich am guten Ausbildungsstand in den Wehren mitgewirkt. Werner Golze erhielt als kleines Dankeschön einen Glasständer mit Aufschrift, einen Brusttaschen-Anhänger "Roter Hahn" und eine Urkunde, in dem alle Mitglieder der Kommission durch ihre Unterschrift Werner Golze dankten. (Peter Kühl/Bild: M.Bendt)



(KfV OH) Seit diesem Lehrgangsjahr können Terminanmeldungen für Übungen im Brandgewöhnungscontainer direkt über FOX112 vorgenommen werden.

Die dort vorgenommen und eingetragenen Terminanmeldungen gelten als genehmigt und werden seitens des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein nicht extra schriftlich bestätigt.

Weitergehende Informationen zur Übung im Brandgewöhnungscontainer können sie als pdf-Datei aus Fox112 entnehmen. (Dirk Prüß)

Delegiertenversammlung der Kameradschaftshilfe

(KfV OH) Zur Delegiertenversammlung der Kameradschaftshilfe hatte KBM Ralf Thomsen geladen.

Die im Jahre 1932 im ehemaligen Kreisfeuerwehrverband Oldenburg gegründete Sterbekasse kann mittlerweile auf eine über 80-jährige Geschichte zurückblicken. Heute gehören 88 Wehren des Kreises Ostholstein der Kameradschaftshilfe an. Als Selbsthilfeeinrichtung zahlt die Kameradschaftshilfe im Todesfall als finanzielle Unterstützung ein Sterbegeld von 400,00 €. Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Mitglied jährlich 6,00 € und wird meist aus der Kameradschaftskasse der Wehren gezahlt. In etlichen Fällen übernehmen die Gemein-

den den Beitrag.

Stellv. Kreiswehrführer Thorsten Plath führte durch die Delegiertenversammlung und trug dabei auch die Bilanz des Jahres 2012 vor. In 2012 wurden vergleichsweise viele Sterbefälle abgewickelt. Bei insgesamt 51 Sterbefällen (Vorjahr 43) wurden 20.400 € ausgezahlt. Die Bilanz schloss mit einem minus von 785,95 € ab.

Die Kassenprüfer Thomas Ehlers (FF Liensfeld-Kiekbusch) und Andreas von der Heyde (FF Oldenburg i.H.) bescheinigten eine ordnungsgemäße Kassenführung, so dass dem Vorstand einschl. Geschäftsführung Entlastung erteilt wurde. (Dirk Prüß)

EINSATZ VORBEI



KOPF FREI?

Sonne - Wasser - Segeln: Segelfreizeit für die Feuerwehr

(LFV/FB Feuerwehrseelsorge) Die Feuerwehrseelsorge der Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland und der LFV SH laden vom 7. bis 11. August 2013 Männer und Frauen aus den Feuerwehren in Schleswig-Holstein und ihre Ehe- oder Lebenspartner recht herzlich zu einer Segelfreizeit auf dem niederländischen IJsselmeer und der Waddensee ein.

Unter Anleitung eines erfahrenen Skippers werden sich die Teilnehmenden den Wind ordentlich um die Nase wehen lassen. Tagsüber wird gesegelt, gefaulenzt, in der Sonne gelegen, gebadet, gelesen, geklönt ... an den Abenden dann gemeinsam mit dem Smutje gekocht. Alle müssen an den Segeln und Schoten ordentlich mit anpacken, denn nur so kann dieses historische Schiff gemeinsam gesegelt werden. Die dafür nötigen Handgriffe und Knoten werden an Bord vom Skipper und seinem Maat vermittelt.

Morgen- und Abendgebete geben jedem Tag einen geistlichen Rahmen. In verschiedenen Gesprächsrunden lädt der Feuerwehrseelsorger Dirk Süssenbach zusammen mit seinem Team aus der FF Aumühle dazu ein, sich über die eigenen Erfahrungen mit dem Dienst in der Feuerwehr auszutauschen - aus der Sichtweise der Einsatzkräfte, aber auch aus dem Blickwinkel der Angehörigen.

Aus Schiffsmiete, Verpflegung, Material-



kosten ergibt sich ein Teilnahmebeitrag in Höhe von 320 € pro Person. Ein Zuschuss ist nach Absprache mit der Kirche möglich - niemand soll aus finanziellen Gründen nicht teilnehmen können! Die Hin- und Rückreise erfolgt im privaten PKW. Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Feuerwehrseelsorge in Schleswig-Holstein
Ev.-luth. Kirche in Norddeutschland -
Hauptbereich 2

Pastor Dirk Süssenbach
Börnsener Straße 25 - 21521 Aumühle
Tel.: 04104 - 3050 - Fax: 04104 - 80768
dirk.suessenbach@seelsorge.nordkirche.de
(LFV/Bauer)



Im Bild: v.l. stellv. Bürgermeister Ingo Ehlers, Kam. Oliver Wellendorf, GWF FF Oldenburg Andreas von der Heyde, stellv. KWF Thorsten Plath, GWF Göhl Björn Mougin, Dipl. Ing. Günter Wulf, stellv. GWF FF Damlos Armin Wulf, Kam. Holger Wildelau, OWF FF Göhl Stefan Kühn

(KFV OH) Durch den stellv. Kreiswehrrführer Thorsten Plath wurde das Förderschild Partner der Feuerwehr an die Firma Timm Elektro-Sanitär GmbH in Göhl überreicht.

Bei Timm sind 24 Angestellte, davon aktuell 3 aktive Feuerwehrkameraden beschäftigt. Während der Arbeitszeit ist es den Mitarbeitern unter Berücksichtigung der beruflichen Anforderung jederzeit möglich, den Einsatz- oder aber auch Ausbildungsdienst wahrzunehmen. Herr Günter Wulf als Inhaber und Geschäftsführer der Firma zeigt außerdem durch sein freundliches Auftreten und für das Ehrenamt in der Freiwilligen Feuerwehr verständliches Denken absolut Verständnis für die Tätigkeit der

Feuerwehr.

Für ein mittelständisches Unternehmen dieser Größe ist dieses Verhalten als Arbeitgeber in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich, so Thorsten Plath. Die Freiwillige Feuerwehr ist nicht nur auf das Engagement ihrer Mitglieder, sondern eben auch auf die Unterstützung von Arbeitgebern und von Betrieben angewiesen, die ihre Angestellten im Notfall zeitweise von den beruflichen Aufgaben befreien.

Dank und Anerkennung geht an die Firma Timm in Göhl, die sich über viele Jahre hinweg als wahrer Partner herausgestellt hat. (Silja Wonrath)

FF Timmendorfer Strand: Neue Wehrrführung



Die FF Timmendorfer Strand hat einen neuen Wehrrführer gewählt. Der bisherige stellvertretende Wehrrführer Björn Jessen hat für 6 Jahre ein überzeugendes Votum aller Mitglieder seiner Wehr erhalten.

„Das ist eine eindeutige Vertrauenserklärung

auf die der Vorstand und auch ich super aufbauen kann!“, sagt der neue Wehrrführer.

Der 38jährige Björn Jessen ist als selbständiger Malermeister seit 28 Jahren ortsnah mit der Feuerwehr verbunden. Bereits als Jugendlicher hat er in der Jugendfeuerwehr die ersten positiven Erfahrungen mit der Feuerwehrtechnik und der Kameradschaft gemacht.

Ihm zu Seite steht ein motiviertes Team an Kameradinnen und Kameraden, die in unterschiedlicher Art und Weise auch Verantwortung durch aktive Mitarbeit übernehmen. So auch der neu zum Oberlöschmeister beförderte Gruppenführer Nils Bäumer, der auch gleichzeitig die Geschicke der Jugendfeuerwehr mit leitet. (FF T.rrfer Strand)

PARTNER HG NORD AG

(Lensahn) Der Vertriebsstandort der Hauptgenossenschaft Nord AG in Lensahn wurde als "Partner der Feuerwehr" ausgezeichnet.

Von 92 Beschäftigten sind 18 aktive Feuerwehrleute. Wenn auch der Vertriebsstandort in Lensahn ist, kommen 17 der 18 Aktiven aus dem Kreis Plön.

Deswegen nahmen auch zwei Kreiswehrrführer die Ehrung vor: Vom Kreisfeuerwehrverband Plön Kreiswehrrführer Manfred Stender und vom Kreisfeuerwehrverband Ostholstein Kreiswehrrführer Ralf Thomsen.

In der weiteren Begründung hieß es, Vertriebsleiter Christian Wegner ermögliche es seinen Mitarbeitern schnell und unkompliziert, zu Einsätzen auszurücken oder an Übungsdiensten teilzunehmen. Er unterstütze sie auch durch Freistellung vom Dienst, wenn sie an Lehrgängen teilnehmen. Ferner können die Feuerwehren auf dem Gelände der HaGe Nord Übungen verschiedener Art durchführen.

(Dirk Prüß)

IRLS SÜD ERREICHBARKEITEN



Im Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 80
Fax: (0 45 31) 86 81 2

Allgem. Angelegenheiten:

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 21) 19 222



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 244 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im März 2013 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 336 Feuerwehren eingesetzt.

48 (19,7 %) Brandeinsätze zählt die Einsatzstatistik. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 3 Mittelbrände und 45 Kleinbrände.

In 35 Fällen (14,3 %) galt es in Sachen vorbeugender Brandschutz tätig zu werden. 21mal wurden Brandschutzerziehungen und -aufklärungen vorgenommen. In 4 Fällen wurden Betriebsbegehungen vorgenommen.

32 mal (13,1 %) kam es zu Fehlalarmierungen. 19 Fehlalarme wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

28mal (11,5 %) wurden bei Veranstaltungen Sicherheitswachen gestellt.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Eutin (24), der Stadt Bad Schwartau (23) sowie der Gemeinde Scharbeutz (21) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Feuerwehren Eutin (18) sowie Neustadt i.H. und Oldenburg i.H. (je 15).

(Dirk Prüß)



Steigende Einsatzzahlen im März 2013

Feuer in Klinik - niemand verletzt



**Glimpflicher Einsatzverlauf in Burgtiefe—
Dank Rauchmelder! Bild: Anica Rohde**

(KfV OH) Gegenüber dem Vormonat verzeichneten Ostholsteins Feuerwehren im März 2013 steigende Einsatzzahlen. Waren es im Februar lediglich 128 Einsätze wurden im März 244 Einsätze gemeldet.

In einer Klinik in Neustadt i.H., kam es zu einem Feuer, bei dem glücklicherweise niemand verletzt wurde. Gegen 15.50 Uhr war der Brand gemeldet worden. Ein 54-jähriger Patient hatte in seinem Zimmer Gegenstände entzündet. Auf diese Weise entstand eine erhebliche Rauchentwicklung. Ein Pfleger konnte das Feuer mit einem Handfeuerlöcher schnell unter Kontrolle bringen, so dass die hinzugezogene Feuerwehr bereits um 16.08 "Feuer aus" melden konnte. Die Feuerwehr lüftete nur noch die Räumlichkeiten. Vorsorglich waren drei Stationen geräumt worden. Die gut 80 Patienten wurden in den Festsaal der Klinik begleitet, wo sie einzeln untersucht wurden. Dabei wurde festgestellt, dass glücklicherweise keine Verletzten zu verzeichnen sind. Alle konnten wieder zurück auf ihre Zimmer. Lediglich der brandbetroffene Raum wurde beschlagnahmt und von der Polizei versiegelt. Die weiteren Ermittlungen werden am Montag von der Kriminalpolizei Neustadt geführt. Der Patient, der das Feuer gelegt hatte, wurde auf eine andere (geschlossene) Station verlegt.

Beim Eintreffen der FF Fissau -Sibbersdorf war der Anbau eines Haupthauses bereits im Dachbereich durchgebrannt. Die Brandbekämpfung wurde durch Fenster und Tür im Innenangriff begonnen. Im weiteren Verlauf wurde dann das Flachdach mit der Rettungssäge durch die FF Eutin geöffnet

um eine Ausbreitung in der Zwischendecke zu verhindern und Glutnester zu bekämpfen. Die Maßnahmen waren erfolgreich, denn eine Brandausbreitung auf das Haupthaus konnte verhindert werden.

In Neuratjensdorf kam es zu einem Feuer in einer Sauna, die in einem Bauwagen untergebracht war. Das Brandobjekt befand sich in unmittelbarer Nähe zu einer Scheune und war außerdem von mehreren Holzscheiten und Gebüsch umgeben. Beim Eintreffen der Feuerwehr war bereits offenes Feuer aus der Seitenhaut und der Dachkante des Bauwagens zu erkennen. Die Flammen schlugen an die benachbarte Scheune. Nach Aufbau der Löschwasserversorgung wurde unter Atemschutz die Scheune geschützt und die Brandbekämpfung vorgenommen. Letzte Glutnester konnten erst nach Demontage der Seitenverkleidungen sowie der ersten und zweiten Dachhaut gelöscht werden.

In Burgtiefe löste im ersten Obergeschoß in einer Ferienwohnung ein Rauchmelder aus. Zwei Personen, eine von ihnen im Bad und die andere Person noch im Bett, schauten sofort nach und nahmen im Wohnzimmer einen etwas stärkeren Qualm wahr, der hinter dem Nachtspeicherofen hervor kam. Sofort riefen die Feriengäste die Rettungsleitstelle über 112 an. Die Feuerwehren Burg und Landkirchen rückten nach der Vollalarmierung sofort aus und konnten unter schwerem Atemschutz die Glutnester hinter der Wandverkleidung der Isolierung des Nachtspeicherofens mittels Flex und Brechwerkzeug abtragen. Die Hitze des Nachtspeicherofens muss so stark gewesen sein, dass sich in der Isolierung hinter der Wand ein Glutnest gebildet hat. „Offene Flammen seien nicht gewesen“, so Einsatzleiter der Bürger Feuerwehr Friedrich Rathjen. Gemeindeführer Volker Delfskamp sagte noch im Interview „Schutzengel, die Rauchmelder heißen, retten Leben!“ Personen kamen nicht zu Schaden.

Auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Dissau kam es zu einem Gülleaustritt. Nach Anweisung der Umweltpolizei wurde das Hofgelände der Eigentümerin, das Nachbargelände und die Dissauer Dorfstraße mit Wasser gereinigt. Das verunreinigte Wasser wurde vom Pächter mit einem Güllewagen abgepumpt und abgefahren.

(Quellen: ots, Nyfeler, Einsatzberichte)

„Den Brand überlebt - dank Rauchmelder“ Erfahrungsberichte gesucht



Die bundesweite Aufklärungskampagne „Rauchmelder retten Leben“ sucht Erfahrungsberichte von Menschen, die dank Rauchmeldern einen Brand in den eigenen vier Wänden überlebt haben. Außerdem soll die Kampagne ein neues Gesicht und neue Plakat- und Flyermotive erhalten – mit Überlebenden eines Haus- oder Wohnungsbrandes.

Täglich liest man im Internet in den Kurznachrichten, dass ein Rauchmelder den Brand erkannt und damit das Leben der Familie, der Kinder, der Großeltern oder des alleinlebenden Singles gerettet hat. Aber was ist die Geschichte dahinter?

Senden Sie uns Ihre Erfahrungsberichte (gern mit Foto) an redaktion@rauchmelder-lebensretter.de. Wer hat bereits einen Brand erlebt? Wer hat sich aus der Wohnung oder dem Haus retten können, weil ein Rauchmelder sie rechtzeitig alarmiert hat?

Die Einsendungen der persönlichen Erlebnisberichte werden auf dieser Website veröffentlicht. Aus diesen wird die Kampagne deutschlandweit fünf Menschen oder Familien auswählen, die wir zum Fotoshooting (gegen Honorar) einladen und die als neue Kampagnenmotive die Plakate und Flyer zieren. Geplant sind zwei Motive für das Plakat (Vorder- und Rückseite) sowie fünf Motive für die Flyertitel – unter dem Motto „Rauchmelder retten auch DEIN Leben“.

(Quelle: www.rauchmelder-lebensretter.de)

KFV SE: Neuer Kreiswehrführer



V.l.n.r. LBM Detlef Radtke, Rolf Gloyer und Hans-Jürgen Berner

(KFV SE) Rolf Gloyer (56) wird neuer Kreiswehrführer des Kreises Segeberg.

Der derzeit noch amtierende Struvenborner Gemeindeführer erhielt auf der Jahresversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Segeberg, am 22. März, in Bad Segeberg, das Votum von 113 Delegierten.

Gloyer ist seit dem Jahr 2000 stellvertretender Kreiswehrführer. Die Amtsübergabe erfolgt im Mai. Berner hatte nach 13 Jahren nicht wieder für das Amt kandidiert. Der scheidende Kreiswehrführer hatte seine

reguläre Amtszeit im Jahr 2012 um ein Jahr verlängert, da es in der Kreisgeschäftsstelle krankheitsbedingt personelle Probleme gab.

Landesbrandmeister Detlef Radtke gehörte zu den ersten Personen, der Rolf Gloyer zur Wahl gratulierte: Beim scheidenden Kreiswehrführer Berner bedankte er sich für die stets offene und uneingeschränkte Zusammenarbeit. (Text/Foto: W. Stöwer)

Trinkwasserschutz

(LFS SH) Auch der zweite Informationstag in diesem Jahr war wieder innerhalb kurzer Zeit nach der Freischaltung der Online-Anmeldung ausgebucht.

Vermutlich lag es am angebotenen Thema „Trinkwasserschutz“, welches den Feuerwehren schon seit einiger Zeit zu schaffen macht.

Die Präsentation steht im geschlossenen Forum „Handbuch für die Wehrlösungen“ auf der Internetseite des Landesfeuerwehrschule zur Verfügung. (LFS SH/ 11.04.2013)



AUSSCHREIBUNGS-
UNTERLAGEN (NEU)

(KFV OH) Die Ausschreibungsunterlagen für die Leistungsbewertung „Roter Hahn“ wurden redaktionell gering geändert.

Zudem wurde im Vorgriff auf das Jahr 2014 ein neuer Fragenkatalog aufgenommen. Dieser dient in diesem Jahr nur zur Vorbereitung für Wehren, die 2014 eine Leistungsbewertung machen wollen. Für Leistungsbewertungen in 2013 ist nach wie vor der alte Fragenkatalog gültig.

Die geplante Leistungsbewertung „Stufe 5 Wiederholung“ bedarf noch der Verabschiedung der zuständigen Gremien im Frühjahr dieses Jahres. Sie wird danach in die Ausschreibungsunterlagen aufgenommen und voraussichtlich ab 2014 angeboten.

Die geänderten Ausschreibungsunterlagen stehen als Download auf der Website des KFV OH zur Verfügung.

(Dirk Prüß)



**SICHERHEITS-
BRIEF 33**

(HFUK Nord) Die 33. Ausgabe der Präventionsschrift „Sicherheitsbrief“ ist erschienen:



Themen sind unter anderem:

- **Gefährliche Situationen:** Wenn sich die Wege kreuzen
- **Sicherheit am Feuerwehrhaus:** Neue Software als Hilfs- und Informationsmittel
- **Statistik:** Unfallzahlen der HFUK Nord und FUK Mitte des Jahres 2012
- **Arbeitsmedizinische Versorgung:** Feuerwehr-Unfallkassen haben Umfrage gestartet
- **Präventionskampagne:** Gesunder Rücken im Feuerwehrdienst
- **Neu für Fahrzeugführer:** Taschenkarte zur Dokumentation von Dienstfahrten erhältlich
- **Sicher lagern:** Gefahrstoffe im Feuerwehrhaus
- **Wald- und Flächenbrände:** Sicherheit hat Priorität
- **Neue Broschüre:** "Leitfaden zur Gesundheitsbeurteilung" erschienen

Der neue Sicherheitsbrief wurde Anfang April 2013 mit einem Zweitexemplar zur Weitergabe an die Wehrführung an alle Sicherheitsbeauftragten versendet. (Dirk Prüß)

Alle Jahre wieder ... Unfallstatistik der Feuerwehr-Unfallkassen

(HFUK Nord) Nein, wir denken nicht schon wieder an Weihnachten. Das Jahr 2012 ist beendet und damit ist es Zeit, einen Blick auf die Unfallzahlen des vergangenen Jahres zu werfen. Wie viele Unfälle gab es im Bereich der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord? Bei welchen Tätigkeiten lagen die Unfallschwerpunkte?

Die gute Nachricht vorweg. 2012 ereigneten sich in dem Geschäftsgebiet der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord weniger Unfälle als in den Jahren zuvor. Insgesamt ist die Zahl bei den Freiwilligen Feuerwehren von 1.541 im Vorjahr (2011) auf 1.445 (2012) gesunken, was ein Minus von 96 verletzten Feuerwehrangehörigen bedeutet.

Übungs- und Schulungsdienst wieder Unfallursache Nr. 1

Aber wenn wir uns die Übersicht ansehen, bei welchen Tätigkeiten in der Feuerwehr die meisten Unfälle passieren, stellen wir fest, dass sich im Vergleich zum Vorjahr vergleichsweise wenig geändert hat. Unfallschwerpunkt Nummer eins ist wieder der Übungs- und Schulungsdienst. Im Bereich der HFUK Nord waren es 33 % aller Unfälle. Hierzu zählen nicht nur die regelmäßige Standortausbildung, sondern auch die Atemschutzstrecke und feuerwehrtechnische Wettkämpfe.

An zweiter Stelle, mit 30 %, steht der Einsatzdienst. In unserer Übersicht wird der Einsatzdienst einzeln nach Brandbekämpfung, Technischer Hilfeleistung und Abwehr sonstiger Gefahren abgebildet. Besonders auffällig waren bei der HFUK Nord 81 Vergiftungen. Häufig wurde die Wirkung von Rauchgasen und anderen Giften unterschätzt.

An dritter Stelle stehen die dienstlichen Veranstaltungen. In diese Kategorie fallen neben den Jahresversammlungen, Umzügen und Feuerwehrbällen auch Ausflüge, Zeltlager und Oster- und Brauchtumsfeuer. Bei der HFUK Nord haben sich die meisten Unfälle, neben den feuerwehrdienstlichen Veranstaltungen allgemein (87 Unfälle), im Zeltlager (79 Unfälle) ereignet. Verbrennungen spielten bei den 21 gemeldeten Unfällen im Rahmen von Oster- und Brauchtumsfeuern so gut wie keine Rolle mehr. Eine gute Nachricht, waren doch in den vergangenen Jahren immer wieder Feuerwehrangehörige schwer verletzt worden, weil sie beim Entfachen von Übungs- oder Brauchtumsfeuern mit Brandbeschleuniger „nachgeholfen“ haben. Daraufhin wurden seitens der Präventionsabteilung einige Anstrengungen unternommen, dieses gefährliche Treiben zu unterbinden – bis hin zur Androhung von Regressnahme und Strafen.

Die traurige Nachricht zum Schluss. In beiden Geschäftsgebieten der Feuerwehr-Unfallkassen HFUK Nord und FUK Mitte gab es 2012 je einen tödlichen Unfall. Gleich zu Beginn des Jahres ist ein Feuerwehrmann auf dem Weg zum Einsatz tödlich verunfallt. Er stieß auf dem Weg zum Feuerwehrhaus als Fahrer eines PKW frontal mit dem ausrückenden Löschfahrzeug seiner Feuerwehr zusammen. Im Geschäftsgebiet der FUK Mitte stürzte zu Beginn des Jahres ein Feuerwehrangehöriger mit dem Fahrrad und kam dabei ums Leben. Er war ebenfalls auf dem Weg zum Feuerwehrhaus nach der Alarmierung.

(Quelle: Sicherheitsbrief 33 – auszugsweise-)





Erholungs- bzw. Ruhezeiten für Einsatzkräfte

(DFV) Angehörigen der Feuerwehr dürfen durch ihre Tätigkeit keine Nachteile entstehen. Die Feuerwehr hat gegenüber den ehrenamtlichen Einsatzkräften eine Fürsorgepflicht.

Zur Beurteilung der physischen und psychischen Belastung von Einsatzkräften nach Einsätzen und der damit zusammenhängenden Verantwortung des Einsatzleiters existieren nur unterschiedliche Regelungen in den einzelnen Landesgesetzen. Teilweise bestehen keine Vorgaben. Für eine weitestgehend einheitliche Verfahrensweise möchte der Deutsche Feuerwehrverband mit dieser Empfehlung einen Richtwert/eine Beurteilungsgrundlage vorschlagen.

Die Belastung der eingesetzten Einsatzkräfte nach Einsätzen hängt von einer Vielzahl von Aspekten ab. Neben der eigentlichen körperlichen und ggf. auch seelischen Beanspruchung werden auch hauptberufliche Belange und andere individuelle/ persönliche Umstände eine wesentliche Rolle spielen müssen. Tageszeit und Einsatzdauer bzw. der Einsatzumfang sind weitere Orientierungshilfen.

Tatsächlich wird überwiegend auf die objektive Beurteilung und Entscheidung des Einsatzleiters abgestellt werden müssen, in jedem Einzelfall festzustellen, welche Einsatzkraft in welchem Umfang notwendige Ruhe- und Erholungszeiten benötigt bzw. beanspruchen kann. Insoweit kann diese Fachempfehlung nur eine Entscheidungshilfe sein.

Allgemeine Einsatzbelastungen

Nehmen Feuerwehrangehörige während ihrer Arbeitszeit an Einsätzen, Übungen und Lehrgängen teil, so sind sie für die Dauer der Teilnahme von der Arbeitsleistung freigestellt.

Ein Feuerwehreinsatz ist erst nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft der Kräfte und Mittel beendet.

Besondere Verantwortung hat der Einsatzleiter für die Wiederherstellung der physischen und psychischen Leistungsbereitschaft seiner Mannschaft.

Im Interesse der Arbeitgeber sowie der Städte und Gemeinden als Aufgaben- und Kostenträger kann der Einsatzleiter für einzelne Einsatzkräfte den Einsatz zu einem anderen Zeitpunkt als beendet erklären soweit ausreichend Reservekräfte am Einsatzort vorhanden sind und wenn ein spezieller Feuerwehrangehöriger zur Aus-

übung seiner Tätigkeit eine ausreichende Mindestruhezeit vor Dienstbeginn benötigt (wie zum Beispiel spezielle Ruhezeiten für Kraftfahrer nach EGVorschrift).

Ob der Feuerwehrangehörige nach Einsätzen am Tage eine Ruhezeit benötigt, kann nur im Einzelfall beurteilt werden. Nach Einsätzen in den Nachtstunden (zwischen 22.00 und 6.00 Uhr) hat der Einsatzleiter zu gewährleisten, dass den Einsatzkräften so viel Zeit zur Erholung belassen wird, wie zur Wiederherstellung der vollen Arbeitsfähigkeit erforderlich ist. Ein Anhaltspunkt für die Dauer der Ruhezeit sollte die Zeit der geopferten Nachtruhe sein.

Ruhezeiten nach speziellen Einsatzbelastungen

Einsatz mit Atemschutz - Zur Vermeidung von Überbelastungen darf ein Feuerwehrangehöriger max. zweimal pro Einsatztag für etwa 40 Minuten als Atemschutzgeräteträger eingesetzt werden. Danach sind mindestens zwei Stunden Ruhezeit zur Regeneration einzuhalten.

Einsatz mit Wärmestrahlschutzanzügen

Spezielle Einsätze in Wärmestrahlschutzanzügen dürfen 10 bis 15 Minuten nicht überschreiten. Danach sind mindestens zwei Stunden Ruhezeit zur Regeneration einzuhalten.

Einsatz mit Chemikalien- und Gasschutzanzügen - Einsatzzeiten in Chemikalien- und Gasschutzanzügen dürfen bei Einsatztemperaturen von 20 bis 25°C max. 30 Minuten betragen. Bei Einsatztemperaturen über 35°C darf die Einsatzzeit max. 10 Minuten betragen. Danach sind mindestens zwei Stunden Ruhezeit zur Regeneration einzuhalten.

Unklare Verhältnisse

Grundsätzlich sollte der Einsatzleiter bei unklaren Verhältnissen zum Schutz der ihm anvertrauten Einsatzkräfte einen Notarzt einbeziehen.

Diese DFV-Fachempfehlung wurde durch den Fachbereich Sozialwesen erstellt und erstmals am 1. Juni 2004 veröffentlicht. Bei seiner 16. Tagung am 7. März 2013 wurde die Fachempfehlung erneut geprüft und bestätigt sowie redaktionell überarbeitet.

Hier nicht aufgeführt sind die ergänzenden Hinweise sowie ein Haftungsausschluss. Die Fachempfehlung steht als Download auf der Homepage des KfV OH zur Verfügung. (Dirk Prüß)



(DFV) In regelmäßigen Abständen informiert der DFV mit seiner Serie "Erste-Hilfe kompakt" über wichtige Themen aus der Ersten-Hilfe. Aber auch andere Bereiche wie die Prävention und Hygiene für Einsatzkräfte werden behandelt. Die Serie soll dabei keinen akademischen Lehanspruch haben, sondern vielmehr in kompakter und übersichtlicher Form informieren.

XXIV. Folge/ Augenverletzung

Unser Auge ist ein sehr komplexes, hochentwickeltes und für den Menschen äußerst bedeutendes Sinnesorgan. So stellt eine Verletzung des Auges, welche einen relativ trivialen aber auch einen sehr ernsthaften und gefährlichen Verlauf haben kann, immer eine starke Stresssituation für den Betroffenen dar. Da nur ein Augenarzt die definitive Schwere einer Augenverletzung einschätzen kann, ist es wichtig, auch bei vermeintlich leichten Verletzungen schnelle und qualifizierte Erste-Hilfe zu leisten.

XXV. Folge/ Vergiftung

Vergiftungsnotfälle stellen nicht nur für den Laienhelfer, sondern auch für ausgebildetes Rettungsdienstpersonal eine besondere Situation dar. Das Spektrum der auslösenden Substanzen ist sehr groß, die Schwere der Vergiftung ist am Einsatzort oft nicht erkennbar und die Möglichkeiten der Ersten-Hilfe sind nur sehr begrenzt.

Die Themenblätter stehen als Download auf der Homepage des KfV OH zur Verfügung. (Dirk Prüß)

BEFÖRDERUNGEN

Im März 2013 wurden vom Kreiswehrführer befördert:

Mario Bauer- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Fargemiel zum HLM***

Nils Bäumer- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Timmendorfer Strand zum OLM

Christian Beth- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Eckhorst zum BM

Jan Brunkhorst- stellv. Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schwartau zum OLM

Olaf Dreyer- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Rensefeld zum HBM**

Jens Grahlmann- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schwartau zum OLM

Dennis Hopp- stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Heringsdorf zum HLM**

Dirk Joedicke- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Roge zum OLM

Marcel Kröger- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Griebel-Vinzier zum BM

Malte Levgrün- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Scharbeutz zum HLM***

Günther Meyer- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Wulfsdorf zum BM

Johanna Regina Rehm- Jugendfeuerwehrwartin der Freiwilligen Feuerwehr Rensefeld zur HLM**

Marcel Schramm- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Eutin zum OLM

Björn Schuld- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Pansdorf zum HLM***

Mark Suhr- Zugführer der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schwartau zum OLM

Jürgen Wischnewski- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Ratekau zum OLM

STELLENAUSSCHREIBUNG

Der Kreis Ostholstein sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die Feuerwehrentechnische Zentrale in Lensahn

eine Mitarbeiterin / einen Mitarbeiter

mit einer abgeschlossenen handwerklichen Ausbildung, vorzugsweise Elektroniker/-in für Geräte und Systeme oder Informations- und Telekommunikationstechnik, Mechatroniker/-in sowie aktiver Mitgliedschaft in einer Feuerwehr mit mindestens Truppführerausbildung.

Zu besetzen ist eine Vollzeitstelle.

Der Aufgabenbereich umfasst die Wahrnehmung aller Aufgaben einer Feuerwehrentechnischen Zentrale, insbesondere

- Prüfung, Wartung und Instandsetzung von Preßluftatmern und Masken
- Schlauchpflege (waschen, trocknen, prüfen, reparieren) sowie ausgeben u. tauschen, Führen der Schlauchdatei im PC
- Pflege, Wartung, Instandsetzung von wasserführenden Armaturen
- Prüfung u. Wartung von Schutzausrüstungen (z.B. Haltegurte, Leinen und Leitern)
- Prüfung, Wartung und Instandsetzung von hydraulischen Rettungsgeräten und Mehrzweckzügen
- Einsatz mit dem Gerätekraftwagen zur Ergänzung und Austausch von Material und Schläuchen
- Einbau-, Wartungs-, Reparaturarbeiten von Funkgeräten und Meldeempfängern für die Bereiche Zivil- und Katastrophenschutz, Brandschutz und Rettungsdienst
- Wartung und Reparaturen von Anlagen der Funk-, Telekommunikations- und Alarmerungstechnik des Kreises für die Bereiche Rettungsdienst, Zivil- und Katastrophenschutz, Brandschutz

- Teilnahme am Rufbereitschaftsdienst

Bei den wahrzunehmenden Aufgaben han-

delt es sich um körperlich anspruchsvolle Tätigkeiten.

Erforderlich sind der Führerschein der Klasse C, die Wohnsitznahme in Lensahn oder näherer Umgebung, d.h. Reaktionszeit von der Wohnung bis zur Feuerwehrentechnischen Zentrale von max. 10 Minuten, Bereitschaft zur Teilnahme am Rufbereitschaftsdienst, sowie eine Arbeitsleistung flexibel innerhalb und außerhalb der Normalarbeitszeit sowie an Sonn- und Feiertagen.

Mehrjährige Tätigkeit im ausgebildeten Beruf sowie allgemeine IT-Kenntnisse sind wichtig. Kenntnisse im Brandschutzgesetz S.-H. sind wünschenswert.

Weiterhin werden Denk- und Urteilsfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein (Umsicht bei Einsatzfahrten mit Sondersignal), Teamfähigkeit sowie Kontaktstärke und Einfühlungsvermögen erwartet.

Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 6 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVÖD).

Bewerbungen schwerbehinderter Menschen werden im Rahmen der Regelungen des SGB IX vorrangig berücksichtigt.

Der Kreis Ostholstein setzt sich für die berufliche Förderung von Frauen ein. Bewerbungen von geeigneten Frauen sind daher besonders erwünscht.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (u.a. tabellarischer Lebenslauf, Zeugnisse) richten Sie bitte bis zum 29.04.2013 an die unten angegebene Adresse.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen im Fachdienst Sicherheit und Ordnung Herr Heinz Egon Gehlsen unter Tel.: 04521-788-227 gerne zur Verfügung.

Kreis Ostholstein, Fachdienst Personal und Organisation, Postfach 433, 23694 Eutin.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org

